

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

Herausgeber: Visarte Schweiz

Band: - (1958)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aegerter jedes Jahr zurückkehrt und dort viele Stunden verbringt. Die urweltliche Kraft, die in den Felsblöcken und in dem schäumenden Wasser des jungen Rheins, die sich einen Weg suchen, liegt, zieht ihn un widerstehlich an und zwingt ihn, diesen bewegten Kampf der Elemente immer wieder aufs neue zu gestalten. Dazu gehört die Winterlandschaft im Domleschg, deren leuchtend weiße, von der Sonne erwärmte Pracht der Künstler nicht müde wird zu besingen. Markante, im Schatten liegende Tannen gliedern im Vordergrund das Bild und führen den Blick auf die gleißenden Schneehänge und hinauf zu den Gipfeln. Ist aus diesen beiden Landschaften der Mensch und sein Werk völlig ausgeschlossen, so beherrscht es im Kanal bei Marchienne in Gestalt eines mächtig rauchenden Hochofens den Hintergrund. Vorne aber liegt ein schwerer Kahn an dem in lichten, hellen Farben gehaltenen Ufer. Hier hat Aegerter dem Bergwerksgebiet des Borinage, dessen Arbeiter er oft gemalt hat, lyrische und schöne Töne abgewonnen. Es ist klar, daß unter den kraftvoll zupackenden Händen von Karl Aegerter ein Blumenstilleben nicht zart und duftig herauskommen kann; schwer lasten die Blumen in den Raum hinaus und sprengen fast die Vase. Bei der Gestaltung des stillgelegten Werkhofes hat der Künstler sein Temperament stark gedämpft, wodurch das Bild auch etwas weniger überzeugend wirkt.

Ganz nur um den Menschen und sein oft schweres Schicksal geht es in den restlichen Tafeln. Da sind die jungen und alten Flüchtlinge, die in einer Winternacht vom Sturm des Krieges und der Natur an unsere Grenze geweht werden. Ihre stumme Sprache des Leidens ist unüberhörbar und appelliert an unsere Menschlichkeit. Wo sollen sie sich hinwenden? Diese Frage steht auch unter der Zeichnung «Quo vadis?» Die drei verstörten Gestalten sind wie eine Skizze zu dem Flüchtlingsbild. Von größter Ein drücklichkeit ist auch die Zeichnung eines unter der Last der Jahre und des Kummers gebeugt Schreitenden. Sich selbst hat Aegerter als Wanderer im Mantel und Hut mit forschendem Blick und vom Kampf gezeichneten Zügen gestaltet, ohne Pose und sparsam in den Farben (zur Hauptsache nur Grün und Blau). Besonders spannungsvoll ist die letzte noch zu erwähnende Tafel mit dem Titel «Einigung». Sie erinnert an den Kampf zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und zeigt den Weg zur Einigung an drei ganz verschiedenen Individualitäten. Auch hier Hoffnung und Licht im Kampf.

A. M.

*1. Internationale Triennale für fabrige Original-Graphik
in Grenchen (Schweiz)*

Gegen 1000 Künstler aus 28 Ländern haben über 3000 Werke zur Beurteilung eingesandt. Davon hat die Jury 300 Werke für die Ausstellung qualifiziert, so daß noch 232 Künstler aus 27 Ländern im Wettbewerb verblieben sind. Die akzeptierten Arbeiten sind vom 15. Juni bis 12. Juli 1958 im Parktheater ausgestellt, während ein großer Teil der eliminierten Werke den interessierten Fachkreisen ebenfalls gezeigt wird. Die Preise sind folgenden Künstlern zugesprochen worden:

*1ère Triennale internationale pour gravures originales en couleurs
à Grenchen (Suisse)*

Environ 1000 artistes ressortissants de 28 pays nous ont fait parvenir plus de 3000 œuvres pour être soumises à notre appréciation. Parmi celles-ci, le jury en a qualifiées 300 pour l'exposition, de sorte que 232 artistes de 27 pays demeurent encore compétiteurs. Les œuvres acceptées sont exposées au «Parktheater» du 15 juin au 12 juillet 1958, tandis qu'une grande partie des ouvrages éliminés pourra également être présentée aux associations d'experts intéressés.

Les prix ont été attribués aux artistes suivants:

*1a Triennale internazionale per la grafica originale in colori
Grenchen (Svizzera)*

Quasi 1000 artisti da 28 paesi hanno sottoposto al nostro giudizio più di 3000 opere. La giuria ne ha qualificate 300 per la esposizione, di modo che 232 artisti da 27 paesi daranno vita all'esposizione.

I lavori accettati sono esposti dal 15 giugno al 12 luglio 1958 nel «Parktheater». Una gran parte delle opere eliminate sarà



ugualmente visibile per gli ambienti interessati in una mostra a parte.

I premi sono stati attribuiti agli artisti seguenti:

1. Preis Fr. 2000.—: Alfred Manessier, 1911, Paris
2. Preis Fr. 1000.—: Rolf Nesch, 1893, Aal (Norvegia)
- Vier 3. Preise Fr. 500.—: Valdemar Elenbaas, 1912, Rotterdam NL; Ruprecht Geiger, 1908, München; Gérard Schneider, 1896, Ste-Croix (Svizzera); Luigi Spacal, 1907, Trieste (Italia)

Fünfundzwanzig 4. Preise Ankauf:

- Horst Beck, 1909, Bern; Massimo Campigli, 1895, Paris; Rolf Cavael, 1898, München; Antoni Clavé, 1913, Paris; Oskar Dalvit, 1911, Zürich; Sven Erikson, 1899, Saltsjöbaden (Svezia); G. Johnny Friedlaender, 1912, Paris 5e; Franco Gentilini, 1909, Rom; Léon Gischia, 1903, Paris; Stanley William Hayter, 1901, Paris; Anton Heyboer, 1924, Haarlem NL; Gerhard Hentschich, 1924, Frankfurt a. M.; Fumiaki Jukita, 1926, OTa-ku, Tokio, Giappone; Max Kohler, 1919, Paris; Alberto Magnelli, 1888, Paris; France Mihelic, 1907, Ljubljana (Jugoslavia); Reginald H. Neal, 1909, New York; Remigius Netzer, 1916, München; Mario Prassinos, 1916, Parigi; Carl Rabus, 1902, Bruxelles; Bruno Saetti, 1902, Venezia (Italia); Gustave Singier, 1909, Paris; Ernst Weiers, 1909, Bernried/Oberbayern; Conrad Westpfahl, 1891, München; Gen Yamaguchi, 1903, Numazu City, Giappone.

MITTEILUNGEN - COMMUNICATIONS

An der 29. Biennale in Venedig, die vom 14. Juni bis 19. Oktober 1958 dauert, zeigt die Schweiz in ihrem Pavillon Plastiken von Max Bill und Werke der ungenständlichen Malerei von Theodor Bally, Wolf Barth, Jaques Berger, Walter Bodmer, Theo Eble, Fritz Glarner, Camille Graeser, Leo Leuppi, Richard P. Lohse, Louis Moilliet, Wilfried Moser, Max von Mühlenden, Charles-François Philippe, Charles Rollier und Pierre Terbois.

Die schweizerische Ausstellung wurde vom Eidgenössischen Departement des Innern auf Grund der Vorschläge der Eidgenössischen Kunskommission organisiert.

Bern, den 4. Juni 1958

Eidg. Departement des Innern

A la 29e Biennale de Venise (14 juin au 19 octobre 1958), la Suisse exposera dans son pavillon des sculptures de Max Bill et des peintures non-figuratives de Théodore Bally, Wolf Barth, Jaques Berger, Walter Bodmer, Theo Eble, Fritz Glarner, Camille Graeser, Leo Leuppi, Richard P. Lohse, Louis Moilliet, Wilfrid Moser, Max von Mühlenden, Charles-François Philippe, Charles Rollier et Pierre Terbois.

Cette participation à la Biennale a été organisé par le Département fédéral de l'intérieur, selon les propositions de la Commission fédérale des beaux-arts.

Berne, le 4 juin 1958

Département fédéral de l'intérieur

Das Preisgericht des von der Direktion der eidg. Bauten im Einvernehmen mit dem Sekretariat des Eidg. Departements des Innern und der Generaldirektion PTT veranstalteten beschränkten Wettbewerbs für einen künstlerischen Fassadenschmuck an der neuen Telephonzentrale St. Johann in Basel hat am 2. und 3. Juni 1958 getagt und die Entwürfe folgender Künstler ausgezeichnet:

1. Rang und Ausführung: Walter Vögeli, Bern
2. Rang Charles-François Philippe, Genf
3. Rang Ernst Coghuf, Muriaux

Ankauf: Theo Eble, Basel

Sämtliche Entwürfe sind vom 6. bis und mit 22. Juni 1958 im Kunstmuseum Basel, St.-Alban-Graben 16, während der üblichen Öffnungszeit ausgestellt.

La Direction des constructions fédérales, d'entente avec le secrétariat du Département fédéral de l'intérieur et la Direction générale des PTT, a ouvert un concours restreint pour la décoration d'une façade au nouveau central téléphonique de Saint-Jean à Bâle. Réuni les 2 et 3 juin 1958, le jury a primé les projets des artistes suivants:

- 1er rang et exécution: Walter Vögeli, Berne
- 2me rang: Charles-François Philippe, Genève
- 3me rang: Ernst Coghuf, Muriaux

Achat: Theo Eble, Bâle

Tous les projets sont exposés au musée des beaux-arts à Bâle, St-Alban-Graben 16, du 5 au 22 juin 1958 durant les heures habituelles d'ouverture.

Stipendienwettbewerb für Maler und Bildhauer 1958

Die Kiefer-Hablitzel-Stiftung richtet auch dieses Jahr Stipendien zur Förderung der Ausbildung junger Schweizer Maler und Bildhauer aus. Die Bewerber dürfen im Jahre 1958 das 35. Altersjahr nicht überschreiten. Die Jury findet anfangs November 1958 in der Kunsthalle Basel statt. Die eingesandten Werke werden anschließend dort ausgestellt.

Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen können bei den Kunstmuseen, den Kunstgewerbeschulen und beim Sekretariat der Stiftung bezogen werden.

Anmeldungen sind auf dem offiziellen Formular der Stiftung bis spätestens 15. August 1958 an das Sekretariat zu richten.

Kiefer-Hablitzel-Stiftung

Sekretariat: Bern, Bubenbergplatz 12

Concours des bourses pour artistes-peintres et sculpteurs, 1958

La Fondation Kiefer-Hablitzel décerne des bourses annuelles destinées à aider de jeunes artistes-peintres et sculpteurs suisses dans leur formation. Seuls les candidats ne dépassant pas leur 35me année en 1958 sont admis. Le jury aura lieu au début du mois de novembre 1958 à la Kunsthalle à Bâle. Les œuvres envoyées y seront exposées ensuite.

Le bulletin d'inscription et les conditions de participation au concours peuvent être demandés auprès des Musées et des Ecoles suisses des Beaux-Arts ainsi qu'au secrétariat de la Fondation. Dernier délai d'inscription auprès du secrétariat, sur bulletin officiel: 15 août 1958.

Fondation Kiefer-Hablitzel

Sekretariat: Berne, Bubenbergplatz 12

AUSSTELLUNGEN - EXPOSITIONS

BERN, Kunsthalle: The Family of Man; 21. Juni bis 3. August.

Galerie Verena Müller: Wilhelm Gimmi; 23. August bis 20. September. Ab 1. Juli bis 22. August geschlossen.

CHUR, Galerie 18, Quaderstraße 18: F. Lardelli; bis ?

LAUSANNE, Galerie Paul Valloton S. A.: Marino Marini; du 14 juin au 14 juillet.

Gouaches de Rouault; du 17 juillet au 30 août.

Galerie des Nouveaux Grands Magasins S. A.: Nik Sipari; du 5 au 23 juillet.

Paul Wyss; du 30 août au 17 septembre.

MURI-Bern, Galerie zum Eichholz, Eichholzweg 38: W. Christen, Eugen Maurer, Ad. Weber; bis 12. Juli.

ST. GALLEN, Kunstmuseum: The Family of Man; August bis September.

THUN, Städt. Kunstsammlung: L. Meißner, A. Vonzun; 24. August bis 21. September.

ZÜRICH, Kunsthaus: Sammlung E. G. Bührle; bis Ende September.

Graphische Sammlung ETH: Spielkarten aus aller Welt; bis 17. August.

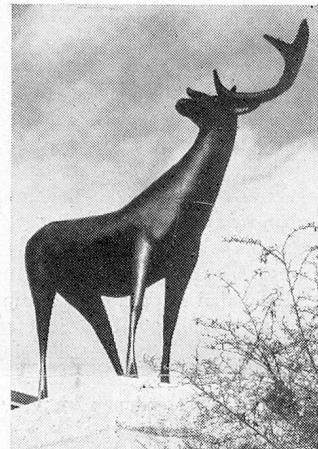
Galerie Palette: Jean Leppien; bis 1. Juli.

Kunstsalon Wolfsberg: Anni Frey, K. Landolt, F. R. Brüderlin; bis 28. Juni.

BRONZART
S. A.

Fusion d'art à cire perdue de n'importe quelle grandeur.
Prix très intéressants.

MENDRISIO
via Carlo Pasta
Tél. (091) 44014



A large black silhouette of a deer standing in a landscape with some bushes in the background. The deer is facing right.

Fonderie d'Art
C. REUSSNER S. A.
FLEURIER

Téléphone (039) 910 91

Fontes très soignées au sable
Médailles, ornements,
statuettes et bijouteries



The logo for C. Reussner S.A. Fleurier features a stylized flame at the top, with the letters 'CR' inside a circle in the center, and the word 'FONDERIE' at the bottom.

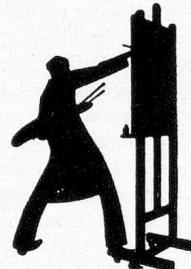
Aquarellblocks
GREEN SUPERBUS CANSON

Feine Künstler-Farben für Aquarell- und Oelmalerei, Atelier- und Feldstaffeleien
Modellierständer, Plastilin «Giudice»

aus dem Fachgeschäft

COURVOISIER SOHN

BASEL, Hutgasse 19, beim Marktplatz



A black silhouette of a person standing and painting on a canvas set on an easel. The person is facing left.

Verantwortlich für die Redaktion: Redaktor Karl Peterli, Wil (St. Gallen), Telefon (073) 6 05 37 – Redaktionskomitee: Guido Fischer, Aarau; Ch. Iselin, Riehen; Léon Perrin, La Chaux-de-Fonds – Administration: P. Käser, Zentralsekretär, Hirschengraben 8, Bern, Telefon (031) 3 28 82 – Postcheckkonto «Unterstützungskasse für schweizerische bildende Künstler» Zürich VIII 4597

Druck und Annoncenverwaltung:

Buchdruckerei Aargauer Tagblatt AG., Aarau – Telefon (064) 2 63 34